



Potentiale und Grenzen des Freizeitverkehrs für den öffentlichen Verkehr

Am Beispiel der Gotthard - Bergstrecke

Dietschy Cécile

Prof. Dr. Ulrich Weidmann

Betreuung: Milena Scherer, Hannes Schneebeili

Diplomarbeit
Studiengang Bauingenieurwissenschaften

Januar 2007

 *Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme*
Institute for Transport Planning and Systems

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Diplomarbeit Studiengang Bauingenieurwissenschaften

Potentiale und Grenzen des Freizeitverkehrs für den öffentlichen Verkehr

Dietschy Cécile
Eichwaldstr. 5
6303 Zug

041 280 73 53
dcecile@student.ethz.ch

Januar 2007

Kurzfassung

Der Gotthardpass war schon früher eine wichtige Verbindung des Nordens mit dem Süden. Doch was geschieht mit der Gotthard – Bergstrecke, wenn im Jahr 2015 der NEAT-Basistunnel fertig gestellt wird?

In dieser Arbeit wird zuerst die heutige Situation beschrieben und analysiert. Danach werden Vergleichsstrecken untersucht und mit der Gotthard – Bergstrecke verglichen. Durch diese Vergleiche werden dann Angebotsmodule ausgearbeitet, die am Gotthard gefahren werden könnten, nachdem der Basistunnel in Betrieb genommen wurde. Zu jedem Modul wird eine Schätzung der Nachfragekurve gemacht. Die Module lassen sich zu einem Angebot kombinieren. Damit erhält man einen Eindruck über die Grössenverhältnisse der Nachfrage, mit denen nach dem Basistunnelbau gerechnet werden kann. Dabei ist ganz klar, die Nachfrage vor dem NEAT-Bau kann auch mit einem Maximalangebot nie mehr erreicht werden

Schlagworte

Gotthard, Bergstrecke, Eisenbahn, Angebote, Nachfrage, Vergleichsstrecken, Angebotsmodule, Touristen, Pendler, Fahrgäste

Zitierungsvorschlag

Dietschy C. (2007) Potentiale und Grenzen des Freizeitverkehrs für den öffentlichen Verkehr